

Brockes, Barthold Heinrich: Klage (1740)

1 In einem schönen Blumen-Garten, worin auf einem Blumen-
Beet,
2 In tausendfach gefärbtem Glanz, theils niedrig, und zum Theil
3 Ein wunderschönes Blumen-Heer, in seiner schönsten Zierde,
4 Ging
5 Unachtsam hin und her spatzieren.
6 So wenig der gefärbte Schmelz, als des Geruchs gewürz-
7 Vermochten den geschäfftgen Hund, noch minder Chrysidor zu
8 Sie wußten nichts von ihrer Zierde, nichts von der Balsams-
9 Ich saß in einer Sommerlaube, sah heimlich beyder Hand-
10 Betrübte mich, daß aller Schmuck ein Menschen-Herz nicht
11 Und dachte mit fast bitterm Gram; wie kann doch dieses
12 Zuletzt gab die Betrübniß mir darüber die Gedanken ein:
13 Ein Mensch, der seine Pflichten kennt, muß billig über das
14 Der Menschen, mit den bloß für sie so schön erschaffnen Blu-
15 Wie viele Menschen gehn, wie Hunde, auch mit
16 den schönsten Blumen um!
17 Wie oder soll ich lieber sagen, mit einem Mitleid-vollem Grimm:
18 Es geht ein Hund, es geht ein Thier,
19 Mit dem so schönen Schmuck der Erden, den Blu-
20 men, eben um, als wir?

(Textopus: Klage. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11002>)